



In einer Runde mit den Vertretern der Further Zollamtsdienststelle und der Polizeiinspektion Furth im Wald wurde eine Reihe von Sicherheitsfragen besprochen.

# Schleierfahnder sind wie Abfangjäger

Löffler, Holmeier, Dr. Hopp und Bauer besuchen Polizei und Zoll in Furth

**Furth im Wald.** (jg) Für die mit ihrem Besuch gezeigte Wertschätzung ihrer Polizeiarbeit bedankte sich Polizeirat Thomas Hecht bei der traditionellen Weihnachtsvisite bei MdB Karl Holmeier, MdL Dr. Gerhard Hopp, Landrat und Bezirkstagspräsident Franz Löffler sowie Bürgermeister Sandro Bauer. Die führenden CSU-Politiker im Landkreis ließen sich bei dieser Gelegenheit von Inspektionsleiter Hecht und seinem Stellvertreter Ludwig Kreitl über die Sicherheitslage informieren.

Ein Schwerpunkt, so Hecht, sei die Schleierfahndung, die der Further Dienststelle für den ganzen Landkreis und auch darüber hinaus obliegt. Als Beispiel nannte er zwei spektakuläre Fälle: In einem konnte ein verdächtiges Fahrzeug nach einer Verfolgungsfahrt über zwölf Kilometer gestellt werden.

Ein großer Erfolg für die Further Schleierfahnder war die Festnahme eines Mitglieds einer polnischen Bande, der 45 Geldautomatensprengungen zur Last gelegt werden. Bei der letzten Sprengung eines solchen in Pentling stellten Further Zivilfahnder das Fluchtfahrzeug bei Eschlkam und konnten einen Insassen festnehmen.

Die Schleierfahnder seien die „Abfangjäger“ im grenznahen Raum, deren Erfolg auch den Ballungszentren zugutekomme. Alles, was hier an Waffen aller Art und Drogen aus dem Verkehr gezogen wird, vermeide Leid, das anderswo damit angerichtet werden könnte, so Hecht. Dem wachsamen Auge der erfahrenen Fahnder sei es zu verdanken, dass jährlich etwa 200 Fahrer, die unter Drogeneinfluss unterwegs sind, aus dem Verkehr gezogen werden können.

Nach fünf Verkehrstoten im Vorjahr sei der Kontrolldruck durch Verkehrsüberwachungen im Bereich Geschwindigkeit und Sicherheitsgurt spürbar verstärkt worden.



Das neue Logo der Polizeiinspektion Furth im Wald stellten Polizeirat Thomas Hecht (Dritter von links) und Ludwig Kreitl den Politikern bei ihrer Weihnachtsvisite in der Dienststelle an der Daberger Straße vor.

In diesem Jahr habe man leider immer noch zwei Verkehrstote zu beklagen. Zur Personalsituation gab Hecht den Politikern mit auf den Weg, dass die zusätzlichen Stellen für die Polizei in Bayern nicht nur in Ballungszentren geschaffen werden, sondern auch auf dem Land ankommen. Sehr zufrieden sei er mit der bereitgestellten technischen Ausrüstung, so der Polizeichef.

Landrat Löffler verwies darauf, dass in über 20 Abteilungen im Landratsamt eine enge Zusammenarbeit mit der Polizei erforderlich sei, und lobte das Wissen und das Engagement, das die Polizei hier einbringe. Diesem Lob schlossen sich die Abgeordneten und der Bürgermeister uneingeschränkt an.

Gemeinsam mit Vertretern der Polizeiinspektion Furth im Wald besuchten die Politiker anschließend die Dienststelle des Hauptzollamtes Regensburg am Schafberg, wo sie von Oberregierungsrätin Petra Seidl begrüßt wurden. Dort informierten die leitenden Beamten der Kontrolleinheit Verkehr (KEV) und der Finanzkontrolle Schwarzarbeit über ihre Tätigkeiten.

Zu den Aufgaben der Further Zollamtsdienststelle gehört nach wie vor auch die Zollabfertigung bei

der Einfuhr von Waren und Postpaketen aus Drittländern sowie Ausfuhrsendungen.

Seidl wies auch noch auf die Zolldienststelle in der Nordgaustraße hin. Nachdem die Kraftfahrzeugsteuerverwaltung vor zwei Jahren dem Zoll übertragen wurde, steht hier eine bürgernahe Servicestelle zur Verfügung, bei der Kfz-Steuerbefreiungen, zum Beispiel für Behinderte, bei E-Autos sowie in der Land- und Fortwirtschaft persönlich beantragt werden können. Auch rückständige Kfz-Steuern könnten hier in bar eingezahlt werden, wenn der Rückstand einer Wiederzulassung eines Fahrzeugs entgegensteht.

Polizeirat Hecht nutzte die Gelegenheit, auf die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Zolldienststellen und der Bundespolizei sowie der tschechischen Polizei hinzuweisen. So sei es beispielsweise gelungen, den früher offenen Drogenmarkt in Folmava praktisch auszutrocknen.

Die Politiker lobten die Sicherheitsbehörden für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit und sagten zu, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für eine Verbesserung der Personalsituation einzusetzen.